Zu den Geten im Zentrum der Walachei (Rumänien). Eine bündige Einführung

Cristian Schuster, Alexandra Comşa

Schlüsselwörter: Zentralwalachei, Geten, Verbreitung
Cuvinte cheie: Muntenia Centrală, geţi, răspândire

Zusammemfassung: Es werden bündig die wichtigsten getischen Fundorte aus dem IV. v. Chr.-I. Jh. n. Chr. vorgestellt. Dabei werden den Konzentrationszonen der Siedlungen und Gräbern die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Es wird über die kleineren zivilen und die befestigten Siedlungen (*Dava*) gesprochen.

Rezumat: Sunt prezentate sintetic principalele situri getice din sec. IV a. Chr.-I p. Chr. din Muntenia Centrală. Sunt amintite zonele cu concentrări de aşezări şi morminte. Li s-a acordat atenţia necesară atât micilor aşezări cât şi celor fortificate (*Dava*).

Einleitung

Der zentrale Teil Munteniens (Große Walachei) umschließt das Gebiet zwischen den Flüssen Vedea und Teleorman im Westen und das Mostiştea-Tal im Osten. Die Nordgrenze dieses Raumes besteht aus den Südkarpaten, während im Süden die Donau zu finden ist. Dieser Landteil war in der Vorgeschichte und in der Antike teilweise bewaldet, stellenweise wuchsen steppenartigen Pflanzen, hauptsächlich im südöstlichen Eck, und im Süden, in der Nähe des Stroms, gedeite eine sumpfige Landschaft. Geographisch gesehen, gehören zu Mittelmuntenien die Ebenen (oder nur Teile dieser) Boian, Găvanu-Burdea, Burnas, Piteşti, Vlăsia, Mostiştea, Titu-Sărata, Târgovişte-Ploieşti, die Getische Hochebene und die Hügelkette vor den Karpaten[1].

Der Fluss Argeş und seine Nebengewässer stellen das hydrographische Rückgrat Mittelmunteniens dar[2], daher auch das Interesse welche dieser bei den Geten erweckte. Der Argeş war eines der Bindeglieder zwischen den Südkarpaten und der Donau, und erzielte dadurch eine sehr wichtige wirtschaftliche Rolle. Genauso wie andere fließende Gewässer Munteniens (z.B. Câlniştea, Dâmboviţa, Ialomiţa, Mostiştea)[3], änderte auch der Argeş entlang der Zeit seinen Lauf, insbesondere im unteren Teil, so dass heute z.B. das ehemalige Becken bei

[1] Posea *et alii* 2005.
[2] Iordan 1973, S. 53-57; Ghinea 1996, S. 65; Schuster 2005; Schuster, Popa 2010, S. 12; Schuster *et alii* 2012, S. 12.
[3] Tufescu 2001, S. 17.

Radovanu, Ortschaft wo zwei getische *Dava* zu finden sind, trocken liegt und sein Flussbett ungefähr zwei km östlich entfernt, einen neuen Weg gefunden hat[4].

Hinsichtlich dem antiken Namen des Flusses Argeş, gibt es zurzeit mehrere Hypothesen[5]. Einige der Gelehrten glaubten, dass in der Überlieferung Herodots (*Historiae* IV, 48) *Ὀρδησσός* (*Ordessos*) der Name des heutigen Argeş zu finden ist[6]. Andere sind der Meinung, dass dieser *Mariscus* oder *Argessis* lautetete[7].

Zur Verbreitung

Entlang der Zeit (IV. Jh. v. Chr. – I. Jh. n. Chr.) entwickelten sich an den Gewässerufern Mittelmunteniens eine Reihe von Ansiedlungen, einige davon von großen Ausmaßen, andere klein, mit stark ländlichem Charakter. Die erste Kategorie dieser Siedlungen, lagen in gut ausgewählten Stellen, die ihnen die Umgebung mit deren Wegen zu überwachen erlaubten. Diese *Dava* besaßen Abwehrgraben und -wall und waren dadurch gegen mögliche Angreifer versichert. Die in ihnen durchgeführten archäologischen Forschungen erlauben von einem leicht erkennbaren Vollstand der dort lebenden Gemeinschaft zu sprechen. Diesbezüglich, auch wenn sie nicht unbedingt im Gebiet des Flusses Teleorman liegt, muss die Festung von Zimnicea genannt werden. Ältere Grabungen wie auch neuere Stellungsnahmen bekräftigen[8], dass diese *Dava* am Weg zwischen der Donau, dem *Oescus* (Isker)-Tal, und dadurch mit Mittelthrakien, und den Südkarpaten und deren Pässen Turnu-Roşu und Bran lag. Für Zimnicea's Wichtigkeit spricht auch das hier entdeckt Gräberfeld, deren Anfang schon in das IV. Jh. v. Chr. zu setzen ist[9]. In Verbindung mit dem Weg von der Donau zu dem Gebiet reich an Salzvorkommen Ocnele-Mari – Râmnicu Vâlcea[10], muss auch die *Dava* Pleaşov, nicht weit entfernt vom Olt (III.-II. Jh. v. Chr.) liegend, gebracht werden[11].

Im jetzigen Forschungsstand scheint, dass die „*Westgrenze*" des von uns ins Auge gefassten Raumes (Vedea-Teleorman – Mostiştea) im IV.-III. Jh. v. Chr. für die Geten von größerem Interesse war (Taf. I). Dafür spricht die Tatsache, dass hier, an den Ufern der Flüsse Vedea und Teleorman, *Dava* wie Albeşti bzw. Trivalea-Moşteni, Orbeasca de Sus und Râca (?) entdeckt werden konnten[12]. Interessant ist zu unterstreichen, dass hinsichtlich der Errichtung der Festungen, die dreieckige Anlage bevorzugt wird und die Größe dieser zwischen 1 und 2.5 ha schwankt.

---

[4] Morintz S., Şerbănescu 1985, S. 5; Schuster *et alii* 2005a, S. 14; Schuster, Şerbănescu 2007, S. 241; Şerbănescu *et alii* 2012, S. 103.
[5] Madgearu 2011.
[6] Xenopol 1913, S. 36-39, 307; Pârvan 1923; Daicoviciu 1976, S. 446; Preda 2000, S. 238.
[7] Hasdeu 1974, S. 316; Hasdeu 1984, S. 301-302; Schramm 1981, S. 203.
[8] Trohani 2005; Măndescu 2010, Katalog: S. 172-173, mit Lit.; Pătraşcu 2011; Pătraşcu 2012.
[9] Alexandrescu 1972; Alexandrescu 1980; Alexandrescu 1983.
[10] Schuster *et alii* 2010; Schuster *et alii* 2011.
[11] Măndescu 2010, S. 123-124, mit Lit., Katalognr. 499.
[12] Moscalu, Beda 1979a; Măndescu 2010, Katalog: S. 14, 117, 134, 164, mit Lit.

Es stellt sich die Frage, warum diese Vorliebe? Die Antwort haben wir schon angeschnitten, es handelte sich in der genannten Periode um den Hauptweg zwischen dem Strom und den Karpaten mit deren Rohstoffvorkommen. Die Ufer der Flüsse Olt, Vedea und Teleorman und diese selbst, denn wahrscheinlich konnten sie in mehreren Abschnitten mit Wasserfahrzeugen beschifft werden, ermöglichten den Transport von Waren. Dafür sprechen die *Dava*, die in der Nähe dieser erichtet wurden und die diese Wege kontrollierten, und weiter das Dasein von einer wichtigen Anzahl von kleineren Ansiedlungen, welche im Hinterland der Festungen ihre Existenz führten. Nicht zu vergessen sind auch die Fürstengräber, die im Umfeld der *Dava* entdeckt wurden[13], ein Beweis dafür, dass der Handel beträchtlich bei der Bildung einer Elitte beitrug.

Im IV.-III. Jh. v. Chr. scheint der Argeş für die Geten eine mindere Rolle zu spielen. An seinen Ufern sind bis jetzt nur wenige Spuren entdeckt worden (Taf. I). Dieser Anschein trügt aber, denn u.a. ist es sehr möglich, dass schon im III. Jh. v. Chr. sowohl Radovanu-*Gorgana a Doua* und Popeşti-*Nucet* von getischen Gemeinschaften besiedelt waren[14], aber es handelt sich nur um kleine Dörfer, auf jeden Fall nicht um *Dava*. Eine Festung scheint aber in Crivăţ, Radovanu flussaufwärts, desgleichen auf der Hochterrasse des rechten Argeş-Ufers, erbaut wurde[15]. Weiter muss hervorgehoben werden, dass ungefähr 10 km südlich von Radovanu, am Ufer des Cătălui, einer der Donau-Seen, genau im IV.-III. Jh. v. Chr. im Punkt „*D'aia Parte*" (Taf. II/2), eine wichtige Festung funktionierte[16]. Wenn diese in ihren ersten zwei Bauungsphasen einen Wall aus Erde und Holz besaß, so wurde sie im ersten Viertel des III. Jh. v. Chr. mit einer Steinmauer versehen.

Die *Dava* kontrollierte sowohl das Gebiet des Argeş-Unterlaufs, als auch die strategisch und wirtschaftlich wichtige Zone in welcher der Fluss in die Donau mündete. Dass es so ist, wird auch durch die zahlreichen kleineren Siedlung, die in diesem Raum Chirnogi – Căscioarele – Greaca – Prundu (*Şuviţa Hotarului*, *Cătălui*, *La Borovină*, *Coinea I*, *Coinea II*, *Valea Coşarului*, *La Stână* u.s.w.), archäologisch belegt wurden, bekräftigt[17]. Dafür sprechen desgleichen auch das Fürstenhügelgrab von Chirnogi-*C.A.P.* (Taf. III/2)[18]. Nicht zu vergessen sind aber auch andere, weniger reiche Gräber aus dieser Gegend, wie jene aus Căscioarele-*Gheţărie*[19], Chirnogi-*Şuviţa lui Vulpe* und *Terasa Rudarilor*[20], Olteniţa[21].

[13] Z.B. Peretu, nicht weit entfernt von Albeşti; Voievozeanu, Moscalu 1979; Moscalu 1986; Moscalu 1989; Teleagă 2008, S. 40, Katalognr. 150; Măndescu 2010, S. 121, Katalognr. 487.
[14] Conovici 1985, S. 77; Vulpe 1997, S. 165; Măndescu 2010, S. 130, Karalognr. 522.
[15] Şerbănescu 2009, Katalognr. 15.
[16] Sîrbu 1994; Şerbănescu 1998, S. 6-79; Măndescu 2010, S. 45, mit Lit., Katalognr. 105.
[17] Sîrbu *et alii* 1996; Măndescu 2010.
[18] Glodariu 1974, S. 23; Trohani, Şerbănescu 1975, S. 274, Abb. 1/4; Turcu 1979, S. 177, Abb. 13, Taf. 42/1; Şerbănescu 1998, S. 243-257; Şerbănescu 1999; Teleagă 2008, S. 14, Katalognr. 44A, Taf. 18/1-5; 134/7-9; Măndescu 2010, S. 55, Katalognr. 130.
[19] Munteanu 1990; Măndescu 2010, s. 45, Katalognr. 106.
[20] Moscalu 1983, S. 269; Turcu 1979, S. 177, 179, fig. 32, pl. 42/2; Şerbănescu 1998, S. 259-261; Şerbănescu 2006, S. 167, Taf. 2/1-4; Teleagă 2008, S. 14, Taf. 18/5, Katalognr. 44B; Măndescu 2010, S. 55-56, Katalognr. 131-132.

Gebunden an die Donau oder an den Argeş, besser gesagt an seine Nebenflüsse, in unserem Fall, die Dâmboviţa, sind auch die weiter westlich gelegenen Gräber von Slobozia-*Drumul lui Rainea*[22], Bălănoaia[23], Daia-*Cărămidărie* und *Dealul Dăii*[24], Budeşti-*Punkt Nr. 3*[25], alle aus dem IV.oder III. Jh. v. Chr. Möglich, dass der Helm von Budeşti[26] desgleichen Inventarteil eines Grabes war (wenn er nicht der Kategorie der Flussfunde zuzufügen ist[27]), vielleicht eines Fürstengrabes, das mit der *Dava* von Crivăţ, die in der Nähe lag, gebracht werden kann.

Nicht weit entfernt von Popeşti-*Nucet*, in Făcău, aber am Ufer des Ilfovăţ-Baches, wurde durch Zufall ein weiteres Grab aus dem IV. Jh. v. Chr. entdeckt[28]. Auch dieses spricht durch seine Beigaben (Helm und Pferdegeschirr) von der Existenz einer militärischen Elitte im Gebiet des Argeş-Unterlaufs. Wahrscheinlich gehörte es einem kleinen *Basileos*, der irgendwo in der Gegend seinen Sitz hatte, an[29].

Die archäologischen Forschungen im Mostiştea-Raum, d.h. an der Ostgrenze Mittelmunteniens, hatten das Entdecken zahlenmäßig geringer getischen Spuren aus dem IV.-III. Jh. v. Chr. zum Ergebnis (Taf. I)[30]. Diese dokumentieren nur das Vorhandensein kleiner Siedlungen, welche an beiden Ufern, aber auch auf den Flussinseln zu finden waren (Dăneşti, Lunca-*Pe Coastă*, Ostrov, Chirnogi-*Grădiştea Chirnogi*, Mănăstirea-*Piscu Coconi*, Valea Argovei-*Ghergălăul Mic*; einige davon heute vom Wasser des Stausees überfluttet). Bis jetzt wurde an der Mostiştea keine *Dava* aus dem IV.-III. Jh. v. Chr. geortet. Ein Brandgrab wurde in Mănăstirea zufällig gefunden[31], ein anderes in Dorobanţu[32] und ein Körpergrab in Gurbăneşti (V.?-IV. Jh. v. Chr.)[33].

Kleine Siedlungen wurden am linken Donau-Ufer auch zwischen Olteniţa (der Argeş-Mündung) und der Mostiştea-Mündung in den Strom gefunden (z.B.

---

[21] Moscalu 1983, S. 84; Şerbănescu 2006, S. 166, Abb. 1/1-2; Teleagă 2008, S. 39, Taf. 184/4-5, Abb. 145.
[22] Schuster, Popa 2008, S. 72 mit Lit.
[23] Pârvan 1926, S. 17-19, Abb. 8, Taf. 2/1-2; Teleagă 2008, 8, Taf. 126/3-10, Katalognr. 18; Măndescu 2010, S. 18, Katalognr. 32.
[24] Rădulescu 1966, S. 265-266, Abb. 1-3; Turcu 1979, S. 179, 181; Măndescu 2010, S. 66-67, 88-89, Katalognr. 183, 299.
[25] Sîrbu *et alii* 1997b, S. 150-151, Abb. 1/1-2, 8-12; Măndescu 2010, S. 27, Katalognr. 79.
[26] Panait 1992.
[27] Siehe Lazăr 2009, S. 16.
[28] Constantiniu, Leahu 1968; Lazăr 2009, S. 14-15; Teleagă 2008, S. 23, Taf. 144/1-4, Katalognr. 75; Măndescu 2010, S. 76, Katalognr. 225; Schuster *et alii* 2012, S. 36-37, Taf. XV/2, LXII.
[29] Lazăr 2009, S. 25.
[30] Şerbănescu, Trohani 1978; Şerbănescu 2010.
[31] Şerbănescu 2006, S. 165, Abb. 1/3; Teleagă 2008, S. 32, Taf. 75/1, 173/7, Katalognr. 123; Măndescu 2010, S. 107, Katalognr. 401.
[32] Turcu 1979, S. 181, Taf. 43/1-2; Măndescu 2010, S. 69, Katalognr. 203.
[33] Rosetti 1959, S. 795-796, Abb. 5-7; Măndescu 2010, S. 85, Katalognr. 277.

Spanţov-*Tatina*). Wahrscheinlich dem III. Jh. v. Chr. gehört das Urnengrab, dass in dem Donau-Tal im Umfeld des Dorfes Spanţov zufällig gefunden wurde[34], an.

Die Dichte der getischen Ansiedlungen im IV. und III. Jh. v. Chr. zwischen den Flüssen Vedea-Teleorman und Mostiştea ist eigentlich, wenn an die Größe des Raumes gedacht wird, gering. Die meisten Siedlungen sind an den Ufern der „*Hauptadern*", die eben genannten Flüsse, der Argeş und die Donau, zu finden. Hier wurden auch die *Dava* erichtet (Albeşti, Orbeasca de Sus, Trivalea-Moşteni, Orbeasca de Sus, Râca, Căscioarele-*D'aia Parte*, Crivăţ) und desgleichen in derselben Umgebung wurden Fürstengräber und der militärischen Aristokratie angehörende (Peretu, Chirnogi, Făcău), entdeckt[35]. Wichtig für die Geten waren in dieser Zeit die Wasserwege Donau, Vedea-Teleorman und Argeş und die Landwege, die diese begleiteten, dem Mostiştea-Tal wurde eine kleinere Aufmerksamkeit geschenkt und das obwohl in dem ersten Abschnitt der Eisenzeit Menschengruppen aus Siebenbürgen hier, z.B. Mediaş-Kultur[36], erwähnenswerte Siedlungsspuren hinterlassen haben.

Im Hinterland dieses Raumes, in den Gebieten weiter entfernt von den größeren Gewässern, sind, gemäß des heutigen Forschungsstandes, wenigere Siedlungsspuren zu finden (z.B. Schitu-*La Conac* und *Gaura Despei*, Răleşti-*Râul Parapanca*, Baloteşti- *Râul Vlăsia*, Bălăceanca-*La Malul Trăznit*, Bila-*La Fântână*, Cetăţeni-*Cetăţuia lui Negru Vodă,* Letca Veche-*Tătar*, Naipu-*La Vest de Sat* u.a.). Es handelt sich ausschließlich um kleine Ansiedlungen, es wurden für diese Zeit keine Festungen entdeckt.

Das Bild der Siedlungsdynamik kennt im in Mittelmuntenien II.-I. Jh. v. Chr. eine bemerkenswerte Änderung. Die Anzahl der Fundorte kennt eine nenneswerte Steigerung (siehe den *Anhang* und Taf. IV), die Dichte dieser ist erstaunlich (nur im Raum Argeş – Dâmboviţa – Colentina – Mostiştea – Ialomiţa-Oberlauf sind über 250 Punkte identifiziert worden). In den Gebieten in der Nähe des linken Donau-Ufers gibt es noch eine genug hohe Anzahl der Siedlung, so herrschte im Căscioarele – Greaca-Gebiet noch ein recht reges Leben, es wurden wenigstens zwölf Siedlungen bewohnt[37], aber keine der ehemaligen *Dava* sind noch in Funktion. Diese Tatsache hat wahrscheinlich ihre Ursachen in dem was sich südlich der Donau abspielte. So zum Beispiel, wird im Unteren Argeş-Gebiet die Festung von Căscioarele-*D'aia Parte* durch die zwei *Dava* von Radovanu (*Gorgana a Doua* und *Gorgana I*) „*ersetzt*" (Taf. II/3, III/3-4). Diese lagen etwas weiter von der Donau, am rechten Argeş-Ufer, und überwachten viel wirksamer die Umgebung mit ihren Kommunikationswegen und waren den aus dem Süden kommenden Angriffen weniger ausgesetzt[38].

[34] Şerbănescu 1998, S. 258; Şerbănescu 2006, S. 165-166, Abb. 1/4; Teleagă 2008, S. 44, Taf. 86/4, 184/3, Katalognr. 175; Măndescu 2010, S. 145, Katalognr. 589.
[35] Sîrbu 2006, S. 126.
[36] Schuster 2013.
[37] Sîrbu *et alii* 1996, S. 102.
[38] Morintz, Şerbănescu 1985; Şerbănescu 1998, S. 80-203; Schuster 2010; Schuster *et alii* 2013.

Desgleichen am Argeş, nordwestlich von Radovanu gelegen, wurde eine weitere *Dava* erichtet, u.z. die bei Popeşti-*Nucet* (Taf. II/2)[39]. Das zeigt u.a., dass das Gebiet am Argeş-Unterlauf möglich in kleinere getische „*Staaten*" zersplittert wurde oder in einem „*Staat*" waren mehrere Festungen im Betrieb. Das dieses ein generälles Phänomen für Mittelmuntenien war, ist auch von anderen *Dava*, welche jetzt erbaut wurden, bewiesen. So zum Beispiel wurden an der Dâmboviţa Festungen in Nuci-*Palanca*, Popeşti-*Cioarinu*, Băleni-Români-*Cetatea Tătarilor* und Aninoasa-*Râpa Târgului* erichtet[40]. An der Mostiştea, wo, so wie wir schon erwähnt haben, für das IV.-III. Jh. v. Chr. keine *Dava* zu finden war, gibt es jetzt in Mataraua-*Cetate* eine befestigte Siedlung[41]. Diese lag genügend weit von der Donau entfernt, um einer Gefahr aus den Gebieten südlich des Stroms kommend, gefährdet zu werden, und kontrollierte durch ihre Position nicht nur das Mostiştea-Tal, sondern auch Teile der Flüsse Pasărea, Colentina und sogar den Ialomiţa-Mittellauf.

Auch die Gebiete, die weiter von den Hauptgewässern (Vedea-Teleorman, Argeş und Mostiştea) entfernt sind, wurden in den letzten zwei Jahrhunderten v. Chr. von immer mehr getischen Gemeinschaften besiedelt. Trotz der spärlichen Ausgrabungen die durchgeführt wurden, kann über diese Siedlungen gesagt werden[42], dass sie von kleinen Ausmassen waren (so z.B. Măgura-*Bran*, Guruieni, Schitu-*La Conac* und *Gaura Despei*, Bila-*La Fântână*, Letca Nouă, Letca Veche, Răleşti-*Râul Parapanca*, Bragadiru, Brăneşti-*Zgâriata*, Vadu Anei-*Autostradă* und *Sudvest de Sat*, Bucureşti-*Băneasa La Stejar*), und sehr wahrscheinlich unter der politischen, militärischen, wirtschaftlichen und religiösen Obhut der verschiedenen *Dava* standen.

Die steigernde Anzahl der getischen Siedlungen aus dem II.-I. Jh. v. Chr. zwischen den Flüssen Vedea-Teorman und Mostiştea ist auch von einer beträchtlichen Anwachsung der Münzenfunde, die desgleichen von einem regen wirtschaftlichen Leben sprechen, begleitet. So sind für südwestlichen Teil Munteniens über 21 Horte und 20 Einzelfunde zu verzeichnen (Olteni, Schitu, Mârzăneşti u.a.)[43].

Wenn für das IV.-III. Jh. v. Chr. im östlichen Teil Mittelmunteniens weniger reiche Münzenfunde zu verzeichnen waren (für die Horte nennen wir die Funde von Chiselet, Sultana, Scărişoara), so häufen diese sich in den nächsten zwei Jahrhunderten an (Horte z.B. in Stoeneşti, Comana, Hotarele, Frăteşti, Pietrele, Belciugatele, Novaci, Radovanu, Vasilaţi, Chirnogi, Căscioarele, Chiselet, Ulmu, Olteniţa, Curcani, Valea Presnei, Tămădăul Mare)[44]. Diese Feststellung ist auch für

[39] Vulpe R. 1966; Vulpe 1997; Vulpe 2005, mit Lit.; Trohani 1997.
[40] Şerbănescu 1998, S. 268; Şerbănescu 2010, Katalognr. 30, 35; Olteanu 2002, S. 37, 42.
[41] Şerbănescu 2010, Katalognr. 59.
[42] Turcu 1981; Sîrbu *et alii* 1997a; Sandu-Cuculea 2005; Schuster, Popa 2009; Vintilă, Măgureanu 2012.
[43] Siehe Preda 1973; Preda 1998, S. 294-318; Mirea 2009.
[44] Secăşeanu 1957; Ştirbu, Petolescu 1975; Preda, 1973; Şerbănescu 1987; Şerbănescu 1989; Şerbănescu 1998, S. 204-243.

den zentralen und nördlichen Teil Mittelmunteniens gültig (Funde in Bucureşti-*Pipera*, Popeşti-Leordeni, Crevedia, Câmpulung, Curtea de Argeş u.s.w.).

Für die klassische Periode der Geten sind in dem von uns analysierten Gebiet zwei Bestattungstypen zu erkennen. Der erste, Brandgräber in Tumuli, durch ihre Beigaben Ausdruck möglicher lokaler „*Persönlichkeiten*” (Kleinkönige, Krieger)[45], ist mittels den Funden von Novaci, Radovanu, Lăceni-*Gârleni* und Orbeasca de Sus-*La Păţan* belegt[46]. Anderseits wurden auch Flachbrandgräber, wie zum Beispiel die in Cepari[47] oder die Nekropole von Chirnogi-*Terasa Rudarilor*[48], entdeckt, welche, genauso wie die in Tumuli, auch der militärischen Aristokratie angehört haben[49]. Über die Gräber der unteren Schichten der getischen Bevölkerung ist für diese Zeit fast nichts bekannt.

Schlussfolgerung

Unsere bündige Einführung in die Problematik der Geten in Mittelmuntenien konnte nicht alle Facetten dieser anschneiden. Trotz dessen ist zu bemerken, dass zurzeit in einigen Hinsichten viel mehr als vor einigen Jahren bekannt ist. Das Bild der Siedlungsdynamik ist mittels der neusten Forschungen (hauptsächlich Geländebegehungen und geringflächige Rettungsgrabungen) stark bereichert worden. In Mittelmuntenien wurden in über rund 450 Punkten getische Spuren gefunden. Meistens handelt es sich um kleine Siedlungen, dazu gesellen sich aber auch die Festungen, Nekropolen und vereinzelte Gräber. Den *Dava* (Căscioarele-*D'aia Parte*, Radovanu-*Gorgana Întâi* und *Gorgana a Doua*, Popeşti-*Nucet*) im Gebiet des Argeş-Unterlaufs wurden in letzter Zeit eine größere Aufmerksamkeit geschenkt. Dieses erlaubte neue Erkenntnisse hinsichtlich der Wirtschaft, den Verbindungen mit den benachbarten Gebieten, den politischen Begebenheiten, der militärischen Geschähnisse, dem religiösen Leben[50].

Anhang

Einige getischen Funde in Mittelmuntenien (*IV.-III. und II-I. Jh. v. Chr.) – zwischen den Flüssen Vedea-Teleorman und Mostiştea (Taf. IV)

Adunaţii Copăceni (*C.A.P.*, *Pod*), Afumaţi-*La Moară*, Albeşti (*Măgura lui Panait**, *Izlaz*), Alexandria (*La Vii**, *Nanoveana-Baraj**, *Balta Călin*, *Podul Nou**, *Str. Fabricii*, *Podul Vechi*, *Platou*, *Topitorie*), Aninoasa-*Râpa Târgului*, Aprozi, Balaci, Baloteşti (*Râul Cociovaliştea*, *Râul Vlăsia**), Bălaşu, Bălăceanca (*La Malul Trăznit**, *Vatra Satului*), Bălănoaia*, Băleni-Români-*Cetatea Tătarilor**, Băleni-

[45] Sîrbu 2007, S. 181.
[46] Vulpe A. 1976; Vulpe A. 2001a, S. 443; Moscalu 1977; Sîrbu 1993, S. 72-73.
[47] Popescu, Vulpe 1982; Sîrbu 1993, S. 75.
[48] Şerbănescu 1998, S. 261-266; Şerbănescu 2006.
[49] Sîrbu 2006, S. 128.
[50] Trohani 1997; Sîrbu *et alii* 2006; Şerbănescu *et alii* 2013; Măndescu 2010; Schuster *et alii* 2013 u.s.w.

Sârbi, Bălteni-*Izvorul Ilfovăţului*, Băneşti, Bărbuleţu-*Cetăţuia*, Bărcăneşti-*Autostradă*, Belciugatele, *Beuca*, Bila-*La Fântână**, Biţina Pământeni, Biţina Ungureni (*La Est de Sat*, *La Sud de Sat*), Boteni (*La Sudest de Sat*, *La Nordvest de Sat*), Bragadiru, Brăneşti (*Zgăriata*, *Roşu*), Brănişțari, Brătuleşti-*Pod*, Brâncoveanu (*Voineasa* und *Proprietatea C-tin Ion*), Buciumeni, Bucşani (*Fermă de Tăuraşi, Pădure 2*), Bucureşti (*Curtea Domnească*, *Cartier Băneasa*, *Băneasa-Lac*, *Băneasa-La Stejar*, *Bucur*, *Bucureştii Noi-Ştrand*, *Căţelu Nou**, *Ciurel*, *Dămăroaia*, *Dămăroaia-Pod*, *Dealul Piscului*, *Dudeşti*, *CET Dudeşti*, *Fundeni*, *Giuleşti*, *Herăstrău* - Taf. III/1, *Mihai Vodă*, *Mărţişor*, *Parcul Pantelimon*, *Pantelimon 1*, *Pantelimon 2*, *Militari-Câmpul Boja**, *Pipera*, *Plumbuita*, *Progresul*, *Radu Vodă**, *Străuleşti*, *Lunca-Bârzeşti*, *Tei*, *Tei-Toboc*, *Ziduri între Vii*), Buda, Budeşti (*Ciocârlia*, *Punkt Nr. 3**, *Punkt Nr. 5**, *Argeş-Flussbett**), Buftea (*Calul Bălan*, *Flămânzi*), Butimanu, Cartojani-*La Carieră*, Căciulaţi, Călineşti-*Grădina lui Avram*, Călugăreni, Cămineasca, Căprioru (*Siminoc, Mlaca)*, Căldăraru (*Mănăstirea Iezărul**, *Gara Căţelu*), Căscioarele (*Coinea II**, *D'aia Parte** - Taf. II/1, *Gheţărie**, *La Borovină**, *Mănăstirea Cătălui**, *Pescărie*, *Ostrovel*, *Şuviţa Hotarului**, *Valea Coşarului**), Cătruneşti, Cătunu, Căţelu, Cepari, Cernetu, Cernica*, Cetăţeni-*Cetăţuia lui Negru Vodă**, Cetăţuia, Chiajna-*Conac*, Chirnogi (*C.A.P.** - Taf. III/2, *Cişmeaua Mare*/*Fântâna Mare*, *Grădiştea Chirnogi**, *Rudari/Terasa Rudarilor**, *Rudărie**, *Şuviţa Hotarului*, *Şuviţa lui Iorgulescu, Şuviţa lui Nicolae Popa*, *Şuviţa lui Vulpe**), Chiselet (*C.A.P.*, *Fostul Lac Marotin*), Chitila (*Administraţia Fermă*, *Cărămidărie**), Ciocăneşti-*Plantaţie*, Ciolăneştii din Deal-*Grădinării*, Ciorogârla-*Valea Mirii*, Clinceni, Clinciu, Coconi, Codreni (*Ostrov*, *La Sud de Schit*, *La Nordest de Dig*), Colibaşi, Conţeşti, Corbeanca-*Staţia de Pompare*, Corbii Mari (*Grajdurile C.A.P.*, *Cimitir*, *Schela Petrol Sediu*), Corneşti, Cornetu, Costeşti Vale-*Grajduri Saivan**, Coţofanca (*C.A.P.*, *Ostrov Vie*), Creaţa, Creţu-*Grajduri*, Creţuleasca, Crevedia-*Malul Lacului*, Crevedia Mică-*Podeţ**, Crivăţ*, Croitori-*Şcoala Vie*, Cucueţii din Deal, Curăteşti, Curcani (*Moară*, *Lacul Potcoava**, *Sălcioara*), Daia (*Valea Făgădău**, *Cărămidărie**, *Dealul Dăii**), Dăneşti*, Dărăşti-Vlaşca*, Dărmăneşti*, Decindea (*Fântâna Mirii*, *Izlaz*), Dimieni, Dobreni, Drăcşani, Drăgănescu, Drăgăneşti-Vlaşca, Drăghiceanu, Drăgoieşti (*La Nordvest de Sat*, *La Vest de Sat*), Drăgăoeşti Snagov, Dulceana, Dumbrăveni (*Sanatoriul TBC*, *La Vest de Sat*, *La Nisipărie IV*), Falaştoaca, Făcău (*Punkt 1**-Taf. III/6, *Punkt 3*), Făurei-*Piscu Făurei*, Fântânele*, Fierbinţi Târg, Frăteşti-*Dealul Lagărului**, Frumuşani, Frunzăneşti, Fundeni, Fundulea (*Ostrovul Berechet*, *Boanca Dârvari 1*, *Boanca Dârvari 2*), Gagu, Găeşti, Gălbinaşi, Găujani, Ghizdaru-*Valea Gurbanului**, Giurgeni-Mozacu, Giurgiu (*Malu Roşu*), Gogoşari, Gostinu-*Grindul Bunei**, Greaca (*Canalul lui Basangeac**, *Cotârla*, *La Părău*, *La Slom**, *Pârlita*, *Răstache*, *Valea Fântânilor**), Grădiştea-*Casa Greceanu*, Grind, Gruiu, Gurbăneşti (*Dig*, *La Est de Sat, Ostrov*, *La Sud de Staţia de Pompare*), Hotarele (*Scărişoara**, *Marginea Satului*), Hulubeşti-*La Beci**, Iepureşti, Izvoarele, Izvorani-*La Vest de Sat*, Jilava, Lăceni (*Clăniţa*, *Pălimar*, *Uzina de apă*), Letca Nouă, Letca Veche-*Tătar**, Leşile, Licuriciu, Lipia-*Pod II*, Livedea, Luica (*Sârbi* und *La Sud de Sat*), Lunca-*Pe Coastă**, Lunguleţu-*În*

Poieniţă und *Vlăsceni*, Maia, Malu, Malu Spart (*Spre Suseni**, *La Canton**), Mataraua (*Punkt Nr. 1*, *Cetate*), Mavrodin-*Vatra Satului*, Măgura (*La Biserică*, *Buduiasca*, *Bran*), Măgurele-*Pe Malul Stâng al Ciorogârlei*, Măineasca (*La Sud de Sat*, *Livadă*), Mănăstirea (*Piscu Coconi**, *Cărămidărie*, *I.A.S.*, *Vadul Vacilor*), Măzăceni, Merii Goala (*Est de Sat*, *Vărzărie*, *Sud de Sat*), Mereni, Merişani, Micşuneşti, Mihai Bravu-*La Olăreasa*, Mihăileşti (*Pod II* und *Tufa**), Milcovăţu (*Dig*, *Sat*), Mironeşti (*Coastă**, *Valea Mică*, *Tarlaua 129b*, *La Ruine*, *Conacul lui Palade*, *Malul Roşu*), Mitreni, Moara Vlăsiei, Mogoşoaia (*Livada cu Meri*, *Ferma Zootehnică*), Mogoşeşti, Morteni (*La Crevedia* und *Vatra Satului*), Moşteni (*Ulmul lui Neaţă* und *Tase Gheorghe*), Moviliţa, Naipu-*La Vest de Sat**, Nanov-*Nanoveanca Baraj*, Nefliu, Negoieşti, Negraşi, Novaci*, Nuci-*Palanca*, Obedeni*, Odobeşti, Oinac, Olteniţa (*Bataluri*, *Coada Lupului*, *Renie*, *Puţul de Cărămidă**, *Valea Mare*), Onceşti-*Valea Diului**, Orbeasca de Sus (*Cetate**, *Sat*), Ostrov*, Pantelimon (*Pădurea Tânganu*, *Colţul Pădurii*, *Ferma Mănăstirii Cernica*), Papa, Patru Fraţi, Peretu*-Taf. III/5, Periş (*Moldoveanu Lucreţia*, *La Saidac*, *Combinatul Zootehnic*), Petreşti-*Vatra Satului*, Petrichioaia (*Dig A*, *La Sudest de Dig A*, *Dig C*), Pielea, Pietroşani*, Plătăreşti, Pleaşov*, Plopi, Plosca, Podu Cristinii-*Vatra Satului*, Podul Pitarului, Polceşti, Popeşti-Leordeni (*Borna Geodezică*, *Conacul Costaforu*), Popeşti-*Nucet* – Taf. II/2 (Bezirk Giurgiu), Popeşti (*Cioarinu*; Bezirk Călăraşi), Poroschia (*Vii*, *Râpe*), Poşta, Potlogi-*Consiliu*, Potlogeni-Deal (*Dealul Sârbilor 1**, *Dealul Sârbilor 2*), Poşta*, Preasna, Preasna Veche, Pruni (*La Nord de Sat*, *Lacul Văcăreşti*), Prunaru, Prundu (*Lacul Greaca**, *Valea Morii**, *La Est de Sat*, *La Stână**, *Malul Molescului**, *La Est de Malul Molescului*, *Silişte*, *Valea Balgiului**), Puţul Greci, Radovanu (*Balta Giroaia*, *Cotul Malului*, *Desăgei*, *Ghinoaica*, *Gorgana Întâi*, *Gorgana a Doua** - Taf. II/3, III/3-4 -, *Jidovescu-Şiroaie*, *La Baliză*), Răleşti-*Râul Parapanca**, Râca*, Remuş-*La Seră**, Rociu, Roşiorii de Vede, Săftica (*Staţia de Pompare*, *Calea Ferată*, *La Nisipărie III*, *La Izlaz*), Săruleşti, Schitu (Bezirk Teleorman), Schitu (*La Conac**, *Gaura Despei**; Bezirk Giurgiu), Scroviştea, Siliştea Snagovului (*Coada Lacului*, *Insulă*, *Fundu Strâmt*), Sineşti, Singureni, Slobozia (*Râpa Bulgarului**, *La Cazemată*, *Valea Cacovei*), Snagov-*Coada Chiot*, Spanţov (*Tatina**, *C.A.P.*, *Cetatea Veche, Grădiştea Nouă*), Stancea, Stăneşti, Stoeneşti, Sultana (*Gheţărie**, *Valea Sârbilor*, *Valea Orbului*, *Grădiştea Mare*, *La Sudvest de Sat*), Surlari-*La Nord de Sat**, Suseni*, Şelaru-*La Hotar**, Şoldanu, Ştefăneştii de Jos, Ştiubei-Orăşti, Ştorobăneasa*, Tangâru, Tămădăul Mare-*Valea Călugărească*, Tămădăul Mic, Tăriceni *(La Intrarea în Sat*, *La Ieşirea din Sat*), Tâncăbeşti-*Marginea Estică a Satului*, Tânganu-*Spre Tânganu Moară*, Târnava, Teleormanul, Teţcoiu-*Vatra Satului I** und *Păneşti*, Tomuleşti, Toporu, Trivalea-Moşteni*, Tunari, Ulmeni (*Tăuşanca*; Bezirk Călăraşi), Ulmeni (Bezirk Teleorman), Ulmu (*La Sudvest de Sat*, *Cota 14*), Urlui, Vaarlam, Vadu Anei (*La Sudvest de Sat*, *Autostradă*), Valea Argovei (*Ghergălăul Mic**, *La Leu*), Valea Cetăţii, Valea Plopilor, Valea Popii-*Coada Malului*, Valea Presnei (*C.A.P.*, *La Est de Sat*, *Confluenţa Vânăta cu Milotina*), Valea Stânii-*Vărzărie*, Vasilaţi (*Moşneagu*, *Cimitirul Vechi*, *La Nord de Sat*), Vărăşti (*Spre Dobreni**, *Hotarul Cocoanei*), Vâforâta-*Dealul Mărureni*, Vânători, Vânătorii Mici, Vânătorii Mari,

Vârteju (*Staţia de Epurare*, *La Fosta Cărămidărie*, Vârtoapele, Vedea*, Vedeni, Videle, Vişina (*La Magazii* und *Pădurea Ceretu**), Vizureşti-*Morcila*, Vlad Ţepeş (*Dealul Oltenilor**, *Buturugile*), Vlădeni, Vlădiceasca (*Gherghălăul Mare**, *Ghergălăul Mic*, *La Sudest de Sat**, *La Sud de Gherghălăul Mare*; Bezirk Călăraşi), Vlădiceasca (*Spre Cocioc*, *Tâncăbeşti-Benzinărie*; Bezirk Ilfov), Voineşti, Voluntari, Zădăriciu*, Zboiul, Zlata[51].

Literatur

Alexandrescu 1972. A.D. Alexandrescu, *Mormintele din perioada jmai tîrzie a necropolei getice de la Zimnicea (jud. Teleorman)*, Crisia II, S. 15-26.

Alexandrescu 1980. A.D. Alexandrescu, *La nécropole gète de Zimnicea*, Dacia N.S. XXIV, S. 19-126.

Alexandrescu 1983. A.D. Alexandrescu, T*ombes de chevaux et pieces du harnais dans la nécropole gète de Zimnicea*, Dacia N.S. XXVII, S. 67-78.

Alexandrescu C. *et alii* 2007. C. Alexandrescu, D. Măgureanu, N. Palincaş, A. Măgureanu, C. Bojică, *Cercetările arheologice preventive de la Dămăroaia. Note privind săpăturile din 2005 şi 2006 din Aleea Scroviştea*, Cercetări Arheologice în Bucureşti VII, 127-179.

Babeş 2001. M. Babeş, *Spaţiul carpato-dunărean în sec. III-II*, in M. Petrescu-Dîmboviţa, A. Vulpe (Hrsg.), *Istoria Românilor. Moştenirea timpurilor îndepărtate*, Bucureşti, S. 501-531.

Conovici 1985. N. Conovici, *Aşezări fortificate şi centre tribale geto-dacice din Muntenia (sec. IV î.e.n.-II e.n.)*, Istros IV, S.71-89.

Daicoviciu 1976. H. Daicoviciu. Ordessos, in D.M. Pippidi (Hrsg.), *Dicţionar de Istorie Veche a României (Paleolitic – sec. X)*, Bucureşti, S. 446.

Dumitrescu, Miroiu 2008. I. Dumitrescu, M. Miroiu, *Rezultatele supravegherii arheologice de la Valea Stânii-Punctul „Vărzărie"*, Argesis XVII, S. 21-37

Ghinea 1996. D. Ghinea, *Enciclopedia Geografică a României. Vol. I (A-G)*, Bucureşti.

Glodariu 1974. I. Glodariu, *Relaţii comerciale ale Daciei cu lumea elenistică şi romană*, Cluj.

Hasdeu 1974. B.P. Hasdeu, *Etymologicum Romaniae. Vol. II*. Bucureşti.

Hasdeu 1984. B.P. Hasdeu, *Istoria critică a românilor*, Bucureşti.

[51] Siehe dazu u.a. Şerbănescu, Trohani 1978; Turcu 1978; Turcu 1979; Turcu 1981a; Turcu 1981b; Trohani 1986; Spiru 1996; Sîrbu *et alii* 1996; Sîrbu *et alii* 1997; Şerbănescu 1998; Şerbănescu 2010; Olteanu 2002; Olteanu *et alii* 2003; Sandu-Cuculea 2005; Mirea, Pătraşcu 2006; Măgureanu, Bojică 2007; Alexandrescu C. *et alii* 2007; Pătraşcu 2007; Pătraşcu 2012; Dumitrescu, Miroiu 2008; Schuster, Popa 2008; Schuster, Popa 2009; Schuster, Popa 2011; Schuster, Popa 2012; Mirea 2009; Măndescu 2010; Schuster, et alii. 2012; Vintilă, Măgureanu 2012; Mănucu-Adameşteanu *et alii* 2013; Măgureanu 2013)

Iordan 1973. I. Iordan, *Zona periurbană a Bucureştilor*, Bucureşti.
Lazăr 2009. S. Lazăr, *Helmets of chalcidian shape found in the Lower Danube area*, Dacia N.S. N.S. LIII, S. 13-26.
Madgearu 2011. A. Madgearu, *Istoria unei confuzii. Ordessos-Agessis-Argedava-Argeş*, in D. Căprăroiu, M. Anghelinu, I. Oncescu, R. Cârciumaru (Hrsg.), *Arheologie şi istorie în spaţiul carpato-balcanic*, Târgovişte, S. 139-146.
Măgureanu 2013. D. Măgureanu. Descoperirile de epocă Latène, în R. Kogălniceanu, A. Morintz (Hrsg.), *Cercetăeri arheologice în comuna Gogoşari. Situl de la Răleşti – Râul Parapanca*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VIII. Giurgiu, S. 23-31.
Măgureanu, Bojică 2007. D. Măgureanu, C.O. Bojică, *Băneasa Lac. Descoperiri de epocă Latène*, Cercetări Arheologice în Bucureşti VII, S. 101-125.
Mănucu-Adameşteanu *et alii* 2013. Gh. Mănucu-Adameşteanu, G. Trohani, R.I. Popescu, *Cercetările arheologice preventive efectuate pe Insula Snagov, judeţul Ilfov, în anul 2012*, Cercetări Arheologice în Bucureşti IX, S. 132-166.
Mirea 2009. P. Mirea, *Un tezaur de epocă geto-dacă descoperit la Măgura, jud. Teleorman*, Buletinul Muzeului Judeţean Teleorman 1 (Seria Arheologie), S. 99-103.
Morintz A., Schuster 2004. A. Morintz, C. Schuster, *Aplicaţii ale topografiei şi cartagrafiei în cercetarea arheologică*, Târgovişte.
Morintz S., Şerbănescu 1985. S. Morintz, D. Şerbănescu, *Rezultatele cercetărilor de la Radovanu, punctul „Gorgana a doua” (jud. Călăraşi). I. Aşezarea din epoca bronzului. II. Aşezarea geto-dacică. – Studii preliminare*, Thraco-Dacica VI, 1-2, S. 5-30.
Moscalu 1977. E. Moscalu, *Sur les tites funéraires fes Géto-daces de la plaine du Danube*, Dacia N.S. XXI, S. 329-340.
Moscalu 1979. E. Moscalu, *Probleme ale cetăţilor cu „val vitrificat”*, Cercetări Arheologice III, S. 339-351.
Moscalu 1986. E. Moscalu, *Mormîntul princiar getic de la Peretu*, Thraco-Dacica VII, 1-2, S. 59-70.
Moscalu 1983. E. Moscalu, *Ceramica traco-getică*, Bucureşti.
Moscalu 1989. E. Moscalu, *Das thrako-getische Fürstengrab von Peretu in Rumänien*, Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 70, S. 131-190.
Moscalu, Beda 1979a. E. Moscalu, C. Beda, *Noi cetăţi traco-getice*, Cercetări Arheologice III, S. 361-373.
Moscalu, Beda 1979b. E. Moscalu, C. Beda, *Descoperirile arheologice de la Pietroşani, jud. Teleorman*, Cercetări Arheologice III, S. 375-383.
Munteanu 1990. M. Munteanu, *Un mormînt de sec. IV î.e.n. de la Căscioarele, punctul Gheţărie (jud. Călăraşi)*, Pontica XXXIII, S. 345-350.
Neagu 1985. M. Neagu, *Monede thasiene descoperite la Ulmu (jud. Călăraşi)*, Pontica XVIII, S. 107-112.
Olteanu 2002. Gh. Olteanu, *Repertoriul arheologic al judeţului Dâmboviţa, I (A-M)*, Târgovişte.

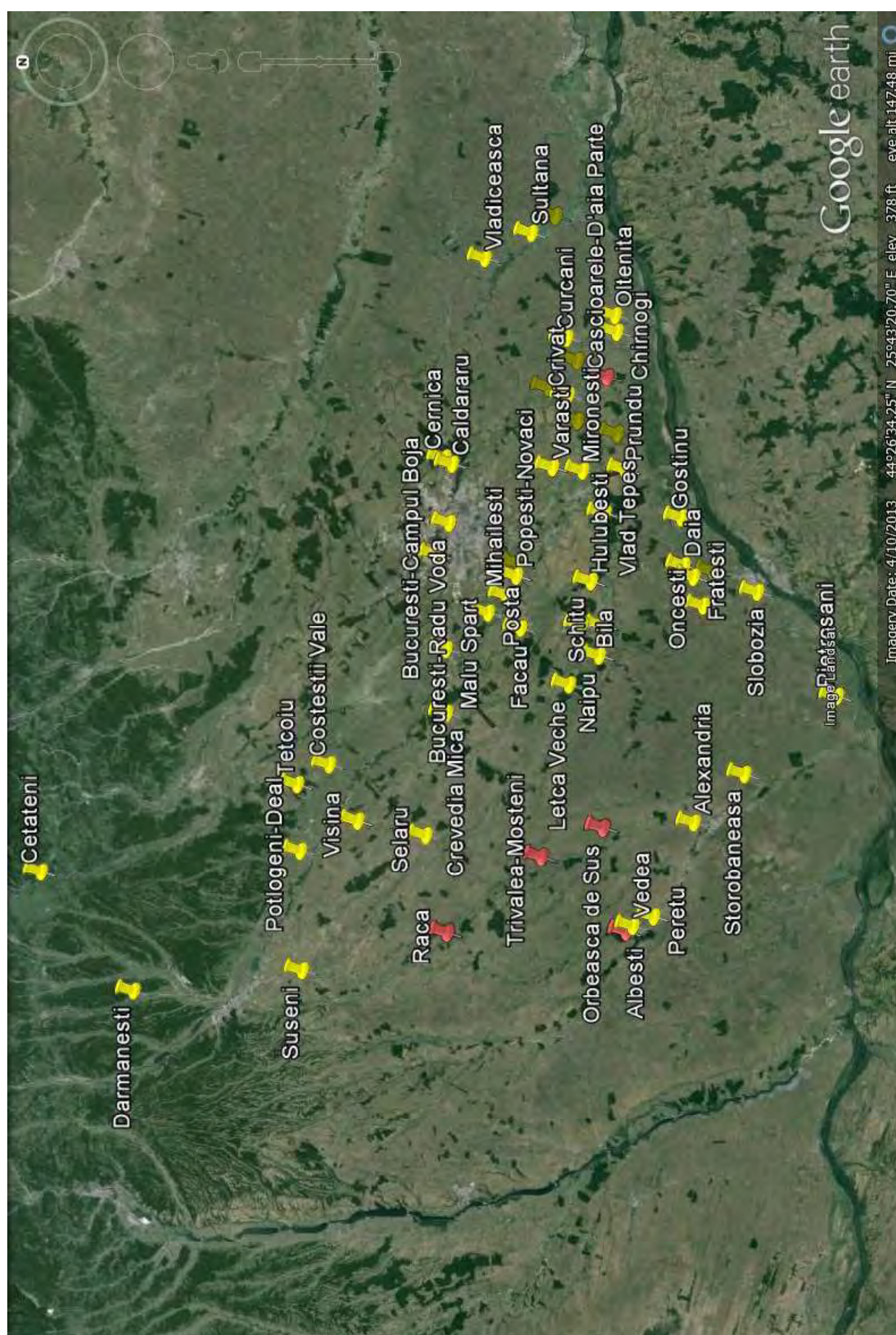
Olteanu *et alii* 2003. Gh. Olteanu, O. Cârstina, D. Căprăroiu, *Repertoriul arheologic al judeţului Dâmboviţa, II (N-V)*, Târgovişte.
Panait 1992. P.I. Panait, *Coiful de la Budeşti*, Cercetări Arheologice în Bucureşti IV, S. 325-332.
Pătraşcu 2007. I. Pătraşcu, A*şezarea geto-dacă de la Orbeasca de Sus-Sat (judeţul Teleorman)*, Argesis XVI, S. 67-80.
Pătraşcu 2011. I. Pătraşcu, *Câteva materiale arheologice descoperite în cetatea getică de la Orbeasca de Sus, judeţul Teleorman*, Buletinul Muzeului Judeţean Teleorman 3 (Seria Arheologie), S. 179-191.
Pătraşcu 2012. I. Pătraşcu, *Restituiri. Emil Moscalu, Raport asupra săpăturilor arheologice de la Orbeasca de Sus, comuna Orbeasca, judeţul Teleorman*, Buletinul Muzeului Judeţean Teleorman 4 (Seria Arheologie), S. 175-181.
Pârvan 1923. V. Pârvan, *Consideraţiuni asupra unor nume de râuri dac-scitice*, Analele Academiei Române. Memoriile Secţiunii Istorice III, 1, Memoriu 1, S. 12-16.
Pârvan 1926. V. Pârvan, *Getica. O protoistorie a Dacie*i, Bucureşti.
Popescu, Vulpe 1982. E. Popescu, A. Vulpe, *Nouvelles découvertes du type Ferigile*, Dacia N.S. XXVI, 1-2, S. 74-114.
Posea et alii 2005. G. Posea, O. Bogdan, I. Zăvoianu (Hrsg.), *Câmpia Română, Dunărea, Podişul Dobrogei, Litoralul Românescu al Mării Negre şi Platforma Continentală*, Bucureşti.
Preda 1973. C. Preda, *Monedele geto-dacilor*, Bucureşti.
Preda 1998. C. Preda. *Istoria monedei în Dacia*, Bucureşti.
Preda 2000. C. Preda. *Ordessos*, în C. Preda (Hrsg.), *Enciclopedia Arheologiei şi Istoriei Vechi a României. Vol. III. M-Q*, Bucureşti, S. 238.
Rosetti 1959. D.V. Rosetti, *Movilele funerare de la Gurbăneşti*, Materiale şi Cercetări Arheologice VI, S. 791-816.
Sandu-Cuculea 2005. V. Sandu-Cuculea, *Descoperiri arheologice în comuna Brăneşti, judeţul Ilfov*, Bucureşti XIX, S. 36-60.
Schuster 2005. C. Schuster, *Mediul înconjurător la Dunărea de Jos în preistorie. Câteva gânduri*, Drobeta XIV (2004), S. 5-16.
Schuster 2010. C. Schuster, *Die Forschungen von Radovanu und ihre Rolle im getischen Abwehrsystem Mittelmunteniens*, in R. Marschalko (Hrsg.), *Promovarea dezvoltării durabile în spaţiul dunărean prin cooperare culturală şi ştiinţifică/ Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Donauraum durch kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit. Humbold-Kolleg Cluj-2010*, Cluj-Napoca, S. 108-109.
Schuster 2013. C. Schuster, *Prima vârstă a fierului în bazinul Argeşului şi până la Valea Mostiştei (Muntenia centrală, România)*, in S.-C. Ailincăi, A. Ţârlea, C. Micu (Hrsg.), *Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag (1962-2012). Proceedings of „Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag" Conference, Tulcea, September 20th-22th*, Biblioteca Istro-Pontica, Seria Arheologie 9. Brăila, S. 461-486.

Schuster, Popa 2000. C. Schuster, T. Popa, *Mogoşeşti. Studiu monografic*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis I, Giurgiu.
Schuster, Popa 2008. C. Schuster, T. Popa, *Mironeşti. I. Locuri, cercetări arheologice, monumente şi personaje istorice*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis III, Giurgiu.
Schuster, Popa 2009. C. Schuster, T. Popa, *Cercetări arheologice pe Câlniştea. Schitu-Bila-Cămineasca*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis IV, Giurgiu.
Schuster, Popa 2010. C. Schuster, T. Popa, *Fingerprints of the Past in the Giurgiu County. The Bronze Age*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis V, Giurgiu.
Schuster, Popa 2011. C. Schuster, T. Popa, *Cu privire la unele descoperiri getice din judeţul Giurgiu*, Drobeta XX (2010), S. 180-191.
Schuster, Popa 2012. C. Schuster, T. Popa, *Mironeşti. II. Locuri, cercetări arheologice, monumente şi personaje istorice*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VII, Giurgiu.
Schuster, Şerbănescu 2007. C. Schuster, D. Şerbănescu, *Zur Spätbronzezeit an der unteren Donau. Die Kulturen Coslogeni und Radovanu und ihre Verbindungen mit dem östlichen Mittelmeerraum*, in F. Lang, C. Reinholdt, J. Weilhartner (Hrsg.), *ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΑΡΙΣΤΕΙΟΣ. Archäologische Forschungen zwischen Nil und Istros. Festschrift für Stefan Hiller zum 65. Geburtstag*, Wien, S. 241-250.
Schuster *et alii* 2005a. C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneanu, *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen. Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. I. Târgovişte.
Schuster et *alii* 2005b. C. Schuster, A. Morintz, A. Chelmec, *Die Gestaltung eines dreidimensionalen Modells eines archäologischen Grabungsortes. Ein Beispiel. Radovanu-Gorgana a Doua*, Studia Antiqua et Archaeologica 10-11, S. 30-40.
Schuster et *alii* 2010. C. Schuster, I. Tuţulescu, I. Dumitrescu, *Zum Salz im Nordosten Olteniens (Rumänien) in der Vorgeschichte bis ins Mittelalter. Eine Einführung*, in V. Nikolov & K. Bacvarov (Hrsg.), *Salz und Gold. die Rolle des Salzes im prähistorischen Europa/ Salt and Gold. The Role of Salt in Prehistoric Europe*, Provadia-Veliko Târnovo, S. 201-212.
Schuster et *alii* 2011. C. Schuster, I. Tuţulescu, I. Dumitrescu, *Câteva gânduri cu privire la exploatarea sării în nord-estul Olteniei. Din preistorie şi până în epoca modern*, Angustia 14 (2010), S. 261-270.
Schuster et *alii* 2012. C. Schuster, T. Popa, V. Barbu, *Cercetări arheologice în bazinul Argeşului (judeţul Giurgiu)*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VI, Giurgiu.
Schuster et *alii* 2013. C. Schuster, D. Şerbănescu, T. Popa, A. Morintz, *Radovanu (Bezirk Călăraşi) und Mironeşti (Bezirk Giurgiu), zwei Grabungsorte am rechten Argeş-Ufer*, in A. Comşa, C. Bonsall, L. Nikolova (Hrsg.), *Facets of the Past. The Challenge of the Balkan Neo-Eneolithic. Proceedings of the International Symposium celebrating the 85th Birth Anniversary of Eugen Comşa, 6-12 October, 2008, Bucharest, Romania*, Bucureşti, S. 669-692.
Secăşeanu 1957. C. Secăşeanu, *Monede din tezaurul de la Tămădăul Mare, reg. Bucureşti*, Studii şi Cercetări Numismatice I, S. 31-39.
Sîrbu 1993. V. Sîrbu, *Credinţe şi practici funerare, religioase şi magice în lumea geto-dacilor*, Brăila.

Sîrbu 1994. V. Sîrbu, *Consideraţii asupra habitatului getic din zona Căscioarele (jud. Călăraşi)*, Revista Bistriţei 8, 25-33.
Sîrbu 2006. V. Sîrbu, O*ameni şi zei în lumea geto-dacilor/ Man and Gods in the Geto-Dacian World*, Braşov.
Sîrbu *et alii* 1996. V. Sîrbu, P. Damian, E. Alexandrescu, E. Safta, O. Damian, S. Pandrea, A. Niculescu, *Aşezări din zona Căscioarele – Greaca – Prundu – Mileniile I î. Hr.-I d. Hr.*, Monografii Arheologice III, Brăila.
Sîrbu et *alii* 1997a. V. Sîrbu, C. Schuster, T. Popa, *Noi descoperiri getice din judeţul Giurgiu (aşezările de la Schitu, Bila, Cămineasca, Mironeşti, Mihăileşti, Adunaţii Copăceni, Mogoşeşti, Milcovăţu, Letca Noua, Letca Veche)*, Istros VIII, S. 237-255.
Sîrbu *et alii* 1997b. V. Sîrbu, S. Pandrea, P. Damian, M. Şimon, T. Popa, *Săpăturile arheologice de la Budeşti, jud. Călăraşi*, Istros VIII, S. 147-172.
Şerbănescu 1987. D. Şerbănescu, *Monede descoperite în dava geto-dacică de la Radovanu*, Cultură şi Civilizaţie la Dunărea de Jos III-IV, S. 155-160, Taf. XCCIX.
Şerbănescu 1989. D. Şerbănescu, *Tezaure monetare din epoca geto-dacică descoperite în judeţul Călăraşi (I)*, Cultură şi Civilizaţie la Dunărea de Jos V-VII (1988-1989), S. 157-166.
Şerbănescu 1999. D. Şerbănescu, *Mormântul tuimular geto-dacic de la Chirnogi, judeţul Călăraşi*, Thraco-Dacica XX, 1-2, S. 231-244.
Şerbănescu 2004. D. Şerbănescu, *Tezaurul de tetradrahme thasiene descoperit la Valea Presnei, Jud. Călăraşi*. Ialomiţa IV (2003-2004), S. 297-314.
Şerbănescu 2006. D. Şerbănescu, *Morminte geto-dacice descoperite în judeţul Călăraşi*, Istros XIII, 167-181.
Şerbănescu 2009. D. Şerbănescu, *Olteniţa. Muzeul Civilizaţiei Gumelniţa*, Olteniţa.
Şerbănescu 2010. D. Şerbănescu, *Judeţul Călăraşi. Monumente arhitecturale de importanţă naţională şi situri arheologice înscrise în Lista Monumentelor Istorice*, Olteniţa.
Şerbănescu, Trohani 1978. D. Şerbănescu, G. Trohani, *Cercetări arheologice pe valea Mostiştei*, in V. Vrabie (Hrsg.), *Ilfov. File de Istorie*, Bucureşti, S. 17-42.
Şerbănescu *et alii* 2012. D. Şerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, L. Mecu, *Recent Archaeological Investigations of the Radovanu Davae in Călăraşi County. Constructions and Fire Installations*, Thraco-Dacica S.N. II-III (2010-2011), S. 101-122.
Şerbănescu *et alii* 2013. D. Şerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, *Cu privire la ceramica getică din cele două dava de la Radovanu (Gorgana a doua şi Gorgana întâi). Chiupurile*, Drobeta XXII (2012), S. 67-85.
Ştirbu, Petolescu 1975. C. Ştirbu, C. Petolescu, *Un tezaur de monede thasiene descoperit la Belciugatele (jud. Ilfov)*, Studii şi Cercetări Numismatice VI, S. 189-193.

Teleagă 2008. E. Teleagă, *Griechische Importe in den Nekropolen an der unteren Donau. 6. Jh. – Anfang des 3. Jh. v. Chr.*, Marburger Studien zur Vor- und Frühgeschichte, Bd. 23, Rahden/Westf.
Trohani 1981. G. Trohani, *Contribuţii la istoria geto-dacilor din centrul Cîmpiei Munteniei*, în H. Daicoviciu (ed.), *Studii dacice*, Cluj-Napoca, S. 94-102.
Trohani 1986. G. Trohani, *Noi cercetări arheologice de suprafaţă pe Valea Mostiştei*, Cultură şi Civilizaşiei la Dunărea de Jos II, S. 15-36.
Trohani 1994a. G. Trohani, *Das Fürstengrab von Peretu*, in *Goldhelm, Schwert und Silberschätze. Reichtümer aus 6000 Jahren rumänischer Vergangenheit. Austellungskatalog*, Frankfurt am Main, S. 155-160.
Trohani 1994b. G. Trohani, *Der Schatzfund von Herăstrău*, in *Goldhelm, Schwert und Silberschätze. Reichtümer aus 6000 Jahren rumänischer Vergangenheit. Austellungskatalog*, Frankfurt am Main, S. 178-119.
Trohani 2005. G. Trohani, *Restitutio. Aşezarea getică de la Zimnicea pe baza unor mai vechi şi mai noi însemnări*, Cercetări Arheologice XIII, S. 213-230.
Trohani, Şerbănescu 1975. G. Trohani, D. Şerbănescu, *Noi cercetări arheologice privind cultura materială a geto-dacilor din zona est-centrală a Munteniei*, Muzeul Naţional II, S. 273-286.
Tufescu 2001. V. Tufescu, *Teritoriul şi populaţia României*, in M. Petrescu-Dîmboviţa, A. Vulpe (Hrsg.). *Istoria Românilor. Vol. I. Moştenirea timpurilor îndepărtate*, Bucureşti, S. 3-20.
Xenopol 1913. A.D. Xenopol, *Istoria românilor din Dacia Traiana*, Bd. I. Bucureşti.
Turcu 1978. M. Turcu, *De la densité de l'habitation géto-dace dans la Plaine Roumaine (Répertoire des stations et des découvertes funéraires)*, Dacia N.S. XXII, S. 155-171.
Turcu 1979. M. Turcu, *Geto-dacii din Cîmpia Munteniei*, Bucureşti.
Turcu 1981a. M. Turcu, *Cercetări arheologice la Bragadiru*, Cercetări Arheologice în Bucureşti III, S. 30-46.
Turcu 1981b. M. Turcu, *Cultura materială a geto-dacilor din Cîmpia Munteniei*, in H. Daicoviciu (Hrsg.), *Studii dacice*, Cluj-Napoca, S. 65-87.
Voievozeanu, Moscalu 1979. P. Voievozeanu, E. Moscalu, *Mormîntul princiar getic şi tezaurul de la Peretu, jud. Teleorman*, Cercetări Arheologice III, S. 353-360.
Vintilă, Măgureanu 2012. C.-M. Vintilă, D. Măgureanu, *Notă asupra descoperirilor de sec. II-I a. Chr. din situl arheologic „Băneasa-La Stejar"*, Buletinul Muzeului Judeţean Teleorman 4, S. 183-196.
Vulpe A. 1976. A. Vulpe, *La nécropole tumulaire gète de Popeşti*, Thraco-Dacica I, S. 193-216.
Vulpe A. 1997. A. Vulpe, *Săpăturile de la Popeşti. Prezentarea campaniilor 1988-1993*, Cercetări Arheologice X, S. 163-172.
Vulpe A. 2001. A. Vulpe, *La începuturile istoriei. Cap. IV. Dacia înainte de romani*, in M. Petrescu-Dîmboviţa, A. Vulpe (Hrsg.), *Istoria Românilor. Vol. I. Moştenirea timpurilor îndepărtate*, Bucureşti, S. 399-449.

Vulpe A. 2005. A. Vulpe, 50 years of systematic archaeological excavations at the pre- and protohistoric site at Popeşti, Dacia N.S. XLVIII-XLIX, S. 19-37.
Vulpe R. 1966. R. Vulpe, *Aşezări getice în Muntenia*, Bucureşti.
Vulpe A., Popescu 1976. A. Vulpe, E. Popescu, *Une contribution archéologique à l'étude de la religion des Géto-Daces*, Thraco-Dacica I, S. 217-226.



Taf. I / Pl. I. Einige der getischen Fundorte aus dem IV.-III. Jh. v. Chr. in Mittelmuntenien. Mit roter Farbe die *Dava*, mit gelb die unbefestigten Siedlungen / Câteva din locurile cu descoperiri din sec. IV-III a. Chr. din Muntenia Centrală. Cu roşu *Dava*, cu galben aşezări nefortificate.



1



2



3

Taf. / Pl. II. Die *Dava* von: / *Dava* de la: 1. Căscioarele-*D'aia Parte*, 2. Popeşti-*Nucet*, 3. Radovanu *Gorgana Întâi* und / şi *Gorgana a Doua*.


1


2

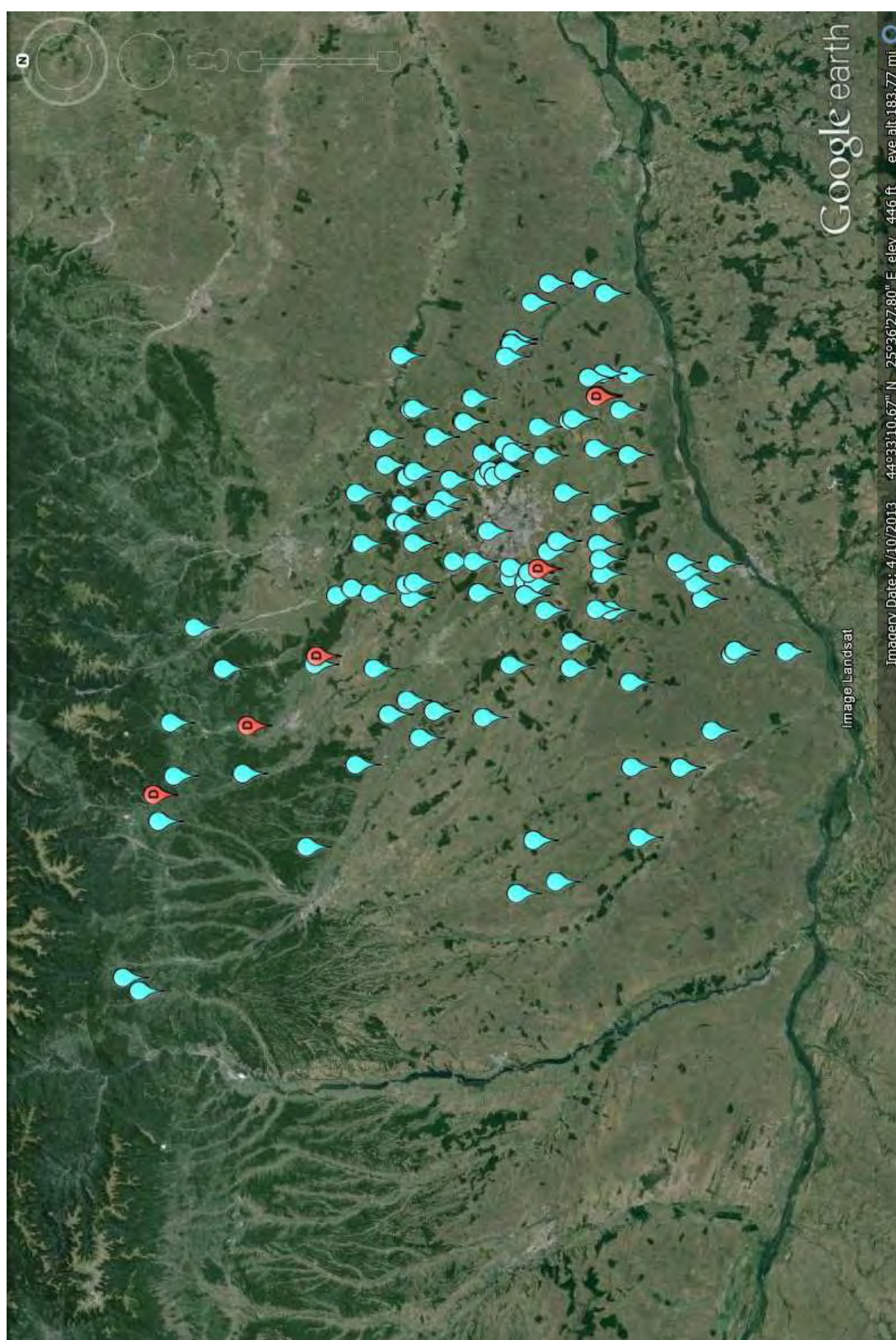

3


4


5


6

Taf. / Pl. III. Einheimische Produkte und Importware / Produse autohtone şi importuri: 1 = Bucureşti-*Herăstrău*, 2 = Chirnogi, 3-4 = Radovanu, 5 = Peretu, 6 = Făcău / 1 apud Trohani 1994a, 2-4 apud Şerbănescu 2009, 5 Trohani 1994b, 6 apud Babeş 2001. Verschiedene Maßstäbe / Scări diferite.



Taf. / Pl. IV. Einige der getischen Fundorte aus dem II.-I. Jh. v. Chr. aus Mittelmuntenien. Mit blauer Farbe kleine Siedlungen, mit rot *Dava /* Câteva puncte getice din sec. II-I a. Chr. din Muntenia Centrală. Cu albastru aşezări mici, cu roşu *Dava*.